

**Mammut Museum**  
Niederweningen

# Info-Blatt

Mitteilungsblatt des Fördervereins Mammutmuseum Niederweningen

Nr. 1 Juni 2006

## Einladung zur Generalversammlung des Fördervereins Mammutmuseum Niederweningen

**Samstag, 24. Juni 2006, 10.00 Uhr**  
im **Gemeindesaal** beim Mammutmuseum Niederweningen

### Traktanden:

1. Protokoll der Gründungsversammlung vom 30. Mai 2005
2. Jahresbericht 2005
3. Jahresrechnung 2005
4. Entlastung des Vorstands
5. Ausblick und Budget 2006
6. Mitgliederbeiträge
7. Verschiedenes

### Referat von Dr. Burkart Engesser zum Thema „Das Mammut: seine Herkunft, seine Lebensweise, sein Aussterben“

- anschliessend offerieren wir den Teilnehmern einen Apéritiv
- vor und nach der Versammlung ist das Museum für die Mitglieder des Fördervereins geöffnet (ab 09.00 und bis 12.30 Uhr)



Burkart Engesser ist Konservator am Naturhistorischen Museum Basel und Autor des Buchs „Das Mammut und seine ausgestorbenen Verwandten“

## Jahresbericht 2005:

### Intensive Fertigstellungsphase des Museums

Das Jahr 2005 war gekennzeichnet durch intensive Arbeit an allen Fronten: Unter der Leitung des Architekturbüros Lüthi und Partner konnte im April das Ausstellungsgebäude im Rohbau fertiggestellt und mit dem Innenausbau begonnen werden. Parallel dazu nahm das Konzept des Ausstellungsgestalters René Kindlimann mit Vitrinen, Podesten, Tafeln, Mobiliar, Beleuchtungs- und audiovisuellen Einrichtungen im Museum Gestalt an. Die Bearbeitung und Redaktion des eigentlichen Museumsstoffs - von zentraler Bedeutung für das Projekt - wurde durch die beiden Fachexperten Dr. Heinz Furrer und Dr. Andreas Mäder zügig vorangetrieben, während der Präparator Urs Oberli die Präsentation des imposanten 2003-er Fundes und weiterer Fundobjekte sowie die Rekonstruktion des lebensgrossen Mammutskeletts vorbereitete.

Im Juli und August setzte die kreative Equipe des Ateliers „Bunter Hund“ an der Rückwand des Museums zum grossen Wandbild des Wehntals vor 45 000 Jahren an. Dieses Werk, wie auch acht farbige „Zoom-Bilder“ und weitere Illustrationen für die Ausstellung, gediehen nach detaillierten Angaben der wissenschaftlichen Experten und stellen eine bildliche Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse aus den Funden dar.

Schliesslich galt es, die Ideen zur Organisation des Museumsbetriebs umzusetzen. Im Juli wurde nach einem Informationsabend das Freiwilligenteam aus der Taufe gehoben, dem sich rund 30 ehrenamtlich tätige Mitglieder anschlossen. Sie sind in Einführungskursen in den Museumsstoff eingeführt worden.

Die Schlussphase vor der Museumseröffnung war hektisch: Fertigstellung der Ausstellung mit allen Exponaten, Beschriftungen und Einrichtungen, Aufbau des Artikelsortiments für den Museumsshop, Umsetzung des neuen Logos mit dem imposanten Mammutbild auf allen Beschriftungen und Shopartikeln, vollständige Neugestaltung der Website als Schaufenster unseres Museums und Vorbereitungen für die Eröffnungsanlässe für Medienvertreter, Sponsoren, Mitwirkende und den Grossanlass des „Wochenendes des offenen Museums“ mit dem offiziellen Eröffnungsakt am 1. Oktober. Zu unserer Freude strahlte das Schweizer Fernsehen am 22. September in der Sendung „Menschen, Technik, Wissenschaft“ eine vorzügliche Zusammenfassung der Geschichte und Auswertung der Mammutfunde von Niederweningen aus, eine Aufzeichnung, die im Museum nun den Besuchern gezeigt wird.



Rohbau des Museums Februar 2005



Präparation des Mammutfunds 2003 durch Urs Oberli



Das Wandbild entsteht durch die Equipe des Ateliers Bunter Hund

## Erfolgreicher Museumsstart

Unsere Erwartungen wurden übertroffen. Über 3000 interessierte und begeisterte Besucher kamen zur Eröffnung und das Medienecho war nicht nur regional, sondern national und sogar in internationalen Publikationen gross und durchwegs sehr positiv. In den kurzen Voten der Eröffnungsfeier waren sich die Vertreter der Kantonsregierung, der Gemeinde, der Universität, der Kantonsarchäologie und unserer Museumsstiftung einig: In beispielhafter Teamarbeit und aus privater Initiative ist hier ein qualitativ eindrückliches, übersichtliches und für jedermann zugängliches Museum der Natur- und Kulturgeschichte unseres Lebensraums entstanden. Dies ist allen Mitwirkenden herzlich verdankt worden.



Eröffnungsfeier am 1. Oktober 2005

## Anhaltender Besuchererfolg

Das Besucherinteresse hielt nach dem Ansturm der Eröffnungstage an. An den Sonntagnachmittagen konnten sich die Besucher nun etwas mehr Zeit nehmen für den breiten Inhalt des Museums und manche versprachen, wieder zu kommen. Der Besuch angemeldeter Gruppen nahm sukzessive zu. Zudem meldeten Medienvertreter, Museumsfachleute und Vertreter der Wissenschaft Informationsbedürfnisse an. Bis Ende 2005 verzeichneten wir bereits rund 5000 Besucher, die Eröffnungstage mit eingerechnet. Anfangs 2006 beschloss die Museumskommission, den Rhythmus der regulären Öffnungszeiten bis mindestens Mitte 2006 bei allen Sonntagen zu belassen. Hauptgrund waren die prominenten Publikationen in Zeitschriften und Online-Magazinen, die ein anhaltendes Besucherinteresse erwarten lassen.



Grossaufmarsch am Eröffnungs-Wochenende 1./2. Oktober 2005

## Neue Organisationsstruktur

Die Projektidee und die Spendenaktion für den „Mammutfonds“ waren vom Verein für Ortsgeschichte Niederweningen initiiert worden. Bald wurde klar, dass das Vorhaben den Zweck des Vereins und dessen organisatorische und finanzielle Kapazitäten übersteigt. Auf Beschluss des Vereins sind deshalb alle Aktiven aus dem Mammutfonds in die im Juli 2005 neu errichtete Stiftung Mammutmuseum Niederweningen eingebracht worden. Die Stiftung ist jetzt Träger des Museums. Sie ist sowohl der kantonalen Aufsichtsbehörde wie dem ursprünglichen Patronatskomitee rechenschaftspflichtig. Bereits Ende Mai 2005 ist zudem unser Förderverein Mammutmuseum Niederweningen gegründet worden, der die Förderung und Unterstützung des Museums bezweckt. Der Förderverein bildet eine wichtige Stütze der Organisation und seine Mitgliederzahl hat im ersten Quartal 2006 bereits die 100er-Grenze überschritten.



Viel Publizität in Zeitungen und Zeitschriften

Die Geschäftsführung des Museums obliegt der von der Stiftung beauftragten Museumskommission. Sie lässt den laufenden Betrieb durch das Freiwilligenteam führen, wobei die Teamleitung Anlaufstelle für Besucheranmeldungen sowie zuständig für den Belegungsplan und die Arbeitseinteilung des Teams im Museum ist. Das Team erfüllt seine Aufgaben in Untergruppen für den Shop- und Kassenbetrieb, die audiovisuellen Mittel, die teaminterne Dokumentation, Lehrer- und Schulklassenunterlagen, Websitebetreuung, Rechnungsführung und den technischen Dienst.



Das grosse Besucherinteresse dauert an ...

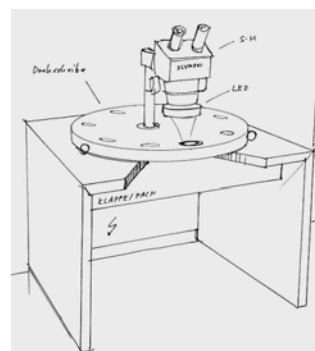
Im November 2005 stellten wir das Gesuch, Mitglied im Verband der Museen der Schweiz zu werden. Das Gesuch ist speditiv behandelt und unser Museum auf die gestellten Anforderungen hin inspiziert worden. Bereits im Januar 2006 wurde uns die Mitgliedschaft zugestanden. Sie stellt für uns einen erfreulichen Qualitätsausweis dar und bringt die Chance, in der nächsten Publikation des Schweizerischen Museumsführers im Jahre 2006 aufgenommen zu werden.



... auch für unsere Shopartikel

## Ausblick auf das Museumsjahr 2006

Das Jahr 2006 hat gut begonnen mit monatlichen Besucherzahlen um 500 Personen. Der erhöhte Bekanntheitsgrad und unser Versand von Museumsprospekten und Postern an alle Schulen der Kantone Zürich und Aargau im April werden voraussichtlich – ausgenommen in der Sommerpause - zu vermehrten Gruppenbesuchen führen. Zudem bieten wir seit März gegen einen Aufpreis Fachführungen an, für die wir eine kleine Zahl von Fachpersonen mit naturwissenschaftlicher Grundausbildung speziell instruiert haben. Wir rechnen deshalb mit gegen 6 000 Besuchern im Jahr, die uns neben Eintrittsgeldern auch Einnahmen aus Shopverkäufen bringen. Damit wollen wir die laufenden Kosten decken.



Mikroskopiertisch für die Betrachtung von eiszeitlichen Insekten und Pollen

Besondere Projekte im Jahr 2006 sind die Herausgabe eines illustrierten Museumshefts und die Erstellung eines Mikroskopiertischs für die Betrachtung von Insektenresten und Pflanzenpollen aus den eiszeitlichen Fundschichten. Für diese Vorhaben ist das Museum auf die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren und den Förderverein angewiesen und kann nur einen begrenzten Anteil aus reservierten eigenen Mitteln beisteuern. Auch unsere Website soll mit Bildern und Tabellen aus dem Museum ergänzt werden.

Von besonderer Bedeutung sind weitere Auswertungen und Erforschungen der Funde und Fundstätten. Mit grossem Interesse verfolgen wir die wissenschaftlichen Bearbeitungen der bisherigen Funde. So steht für 2006 eine vertiefte interdisziplinäre Analyse des Torfprofils der Baugrube von 2004 an. Wir halten uns stets bereit, neue Erkenntnisse im Museum aufzunehmen oder auch Publikationen weiter zu verbreiten.

Wir danken allen Mitwirkenden für ihre Begeisterung und tatkräftige Unterstützung im Startjahr unseres Museums und freuen uns auf die weitere erspriessliche Zusammenarbeit.

Für den Vorstand des Fördervereins Mammutmuseum Niederweningen,

Rudolf Hauser, Präsident      Felix Wittwer, Vizepräsident



Das Eiszeitalter und seine Zeugen



Torfprofil der Fundstelle von 2004



Vitrine mit Mammutskulpturen



Grubenhaus aus dem Mittelalter



Bohnerzverhüttung in der Eisenzeit

## Finanzbericht

### Jahresrechnung 2005 des Fördervereins:

Fr.

#### Einnahmen:

Mitgliederbeiträge und Spenden	5'812.00
--------------------------------	----------

#### Ausgaben:

Rückstellung für Projektbeitrag 2006	5'000.00
Drucksachen- und Verwaltungsaufwand	166.00
Jahresergebnis	646.00
Vereinsvermögen 31.12.2005	646.00

### Budget 2006 des Fördervereins:

#### Einnahmen:

Mitgliederbeiträge und Spenden	7'000.00
--------------------------------	----------

#### Ausgaben:

Rückstellung für künftige Projektbeiträge	4'500.00
Drucksachen- und Verwaltungsaufwand	2'000.00
Jahresergebnis	500.00
Vereinsvermögen 31.12.2006	1'146.00

### Informationen zur Jahresrechnung 2005 der Stiftung Mammutmuseum Niederweningen, inkl. Mammutfonds

#### Mittelherkunft:

Mammutfonds des Vereins für Ortsgeschichte (Sammlung bis 1. Oktober 2005)	1'310'000.00
Eintritte, Warenverkauf, Spenden ab 1. Oktober 2005	20'000.00
Total	1'330'000.00

#### Mittelverwendung:

Aufwand Gebäude, Ausstattung, Ausstellung	1'170'000.00
Wareneinkauf	34'000.00
Drucksachen-, Betriebs- und Verwaltungsaufwand	25'000.00
Rückstellungen Museumsbetrieb	40'000.00
Reserve für Projekte 2006	15'000.00
Reserve für künftige Projekte	46'000.00
Total	1'330'000.00

## Die Geschichte des Mammutmuseums bis heute

Fund 2003: die zusammenhängende Hälfte eines Mammutskeletts wird entdeckt und anschliessend in einer Notgrabung geborgen	2. Juli 2003
Bildung Patronatskomitee, Beginn der Äufnung des „Mammutfonds“	Nov./Dez. 2003
Medienorientierung zum Projekt Mammutmuseum (1. Broschüre)	17. Dez. 2003
Funde 2004: weitere Mammutknochen, Mammutstosszahn 2.50 m, Raubtierzahn und Knochen von Vögeln und Fröschen geborgen	April 2004
Präsentation des Museumskonzepts (2. Broschüre)	16. Juni 2004
Beitrag des Lotteriefonds durch Regierungsrat zugesagt, Feststellung der gesicherten Finanzierung	18. Juni 2004
Erteilung der Baubewilligung	16. Aug. 2004
Genehmigung des Baurechtsvertrag durch die Gemeindeversammlung	20. Sept. 2004
Baubeginn Museumsgebäude	27. Okt. 2004
Fertigstellung Rohbau (3. Broschüre)	20. April 2005
Gründung des Fördervereins für das Mammutmuseum	30. Mai 2005
Errichtung der Stiftung Mammutmuseum Niederweningen	5. Juli 2005
Aufbau der Ausstellung	Juli bis Sept. 2005
Einführungskurse des Freiwilligenteams und Vorbereitung des Museumsbetriebs	Juli bis Sept. 2005
Abschluss der Spendensammlung „Mammutfonds“ mit Total von Fr. 1'310'000.- zur Überführung in die Stiftung	1. Okt. 2005
Museums-Eröffnung mit einem „Wochenende des offenen Museums“	1./2. Okt. 2005
Betrieb des Mammutmuseums und Shops durch das Freiwilligenteam jeden Sonntag 14 – 17 Uhr und für Gruppen nach Vereinbarung	seit Okt. 2005
Mehr als 7500 Personen haben bis jetzt das Museum besucht	Ende Mai 2006



Jurafossilien aus den Kalkschichten der Lägern



Spektakuläre Funde auch aus den Karstspalten des Lägernsteinbruchs



Mammutdarstellungen in Höhlenmalereien

## Was ist das Exklusive an unserem Museum?

- Unser Museum gibt einmalige Einblicke in die Geschichte unseres heutigen Lebensraums.
- In einer Reihe von „Zeitfenstern“ sind Zeitzeugen aus verschiedenen Epochen der Natur- und Kulturgeschichte der Region Lägern – Wehntal – Surbtal ausgestellt.
- Im Zentrum stehen die Funde von Mammuten, die vor 45'000 Jahren an diesem Ort lebten.
- Ein Zeitpfad führt von heute zur Geschichte der Menschen im Tal, zu den Eiszeiten mit den am Ort gefundenen Mammuten und dann noch viel weiter zurück bis zum hier gelegenen Jurameer, aus dessen Ablagerungen die heutigen Lägernkalke stammen.
- Höhepunkt des Museums ist das grosse Wandbild mit der Rekonstruktion der Landschaft im Wehntal vor 45'000 Jahren.



Das Mammutskelett aus dem Fund von 2003



Das Wandbild des Wehntals vor 45 000 Jahren fasst die Ergebnisse der Fundauswertungen zusammen

## Impressum

### Herausgeber:

Förderverein Mammutmuseum Niederweningen

Im Mitteldorf 1 • CH-8166 Niederweningen

e-mail : [foerderverein@mammutmuseum.ch](mailto:foerderverein@mammutmuseum.ch)

[www.mammutmuseum.ch](http://www.mammutmuseum.ch)